


Zwei neue Romane aus dem Verlag von

 Am 1. April gelangt zur Ausgabe:

Mtz.

Das Erbe des Ikaros

Roman von
Mervarid

Brosch. M. 3.— ord., M. 2.10 à cond., M. 1.95 bar und 11/10

Gebd. M. 4.— ord., M. 2.80 bar und 11/10

Zur Einführung einmal 2—7/6 Exemplare, wenn bis 10. April bestellt, auch gemischt,
mit 50%

Dieser Roman, der gegenwärtig in der „Leipziger Illustrierten Zeitung“ zum Abdruck gelangt, dürfte sicher gar bald nach Ausgabe die gesamte Kritik aufs lebhafteste beschäftigen. Von den vielen uns schon jetzt vorliegenden ausserordentlich günstigen Urteilen sei für heute das nachstehende als Geleitwort veröffentlicht:

»Ikaros flog mit wächsernen Flügeln. Wir haben Ikaros' Erbe angetreten. Wir suchen eine Sonne für unser Leben, und unsere Schwingen zerschmelzen, ehe wir es wissen.« So spricht in dem vorliegenden Roman Edith Rohde, und es ist das Suchen und Sehnen der Liebe, das ihren Ikarosflug bedeutet: das alte Lied von treuer, unerwiderter, das Menschenherz zerbrechender Liebe. Aber es ist hier mit neuem, eigenartigem Gehalt erfüllt und in reizvollster Form vorgetragen, dass es den Leser mächtig ergreift und fesselt. In der Naturwahrheit der Charaktere und der Schicksale liegt der Reiz nicht minder als in der schlichten Einfachheit der Darstellung. Wie Edith dem von ihr geliebten Manne, der immer und immer wieder über sie hinwegsieht, in innerster Seele eine sehrende Zuneigung bewahrt und immer und immer wieder auf ihn hofft, wie dann nach jahrelanger Trennung, als sie endlich erkennen muss, dass der Mann seinem ganzen Wesen nach gar nicht mehr der ist, als den sie ihn seit ihren Jugendtagen im Herzen getragen, sie flügelahm ihre Hoffnung endgültig zu Grabe legt — das ist mit voller Meisterschaft erzählt. Und doch bietet der Roman noch weit mehr als diese »Geschichte einer Liebe«, etwas, das ihn über die Sphäre einfacher Unterhaltungslektüre emporhebt und ihm dauernden Wert verleiht: die »Geschichte einer Erziehung«. Denn Edith hat noch eine andere »Sonne für ihr Leben« gesucht: sie übernimmt es, das frühzeitig seiner Mutter beraubte Kind jenes Mannes zu erziehen, und findet darin Glück und Freude und Befriedigung, bis das Schicksal in Gestalt des Todes grausam eingreift und sie abermals zu Boden schmettert. Es ist nun sehr interessant, an der Hand der Erzählung die Entwicklung des Knaben vom vierten Lebensjahre an länger als ein Jahrzehnt hindurch zu verfolgen: nicht nur die geistige und seelische — wie es z. B. die edle, zartfühlende Frau versteht, das kindliche Gemüt allmählich in die Geheimnisse des menschlichen Fortpflanzens und Werdens einzuführen — sondern in noch höherem Grade die körperliche. Auch in Wirklichkeit würden sich die Ansichten über die Erziehung und Behandlung eines so ausserordentlich zarten Kindes nicht minder scharf gegenüberstehen als hier die der liebevoll fürsorgenden Edith und des sie beratenden Arztes einerseits, des bis zur Gewalttätigkeit robusten Vaters auf der anderen Seite. Das sind prinzipiell wichtige Fragen; und schon dadurch allein wird sich das Buch, insbesondere bei Eltern und Erzieher, lebhaftes Interesse sichern, ganz abgesehen von der Fülle sonstiger Anregungen, die es seinen Lesern gewährt.